

[text only] [mobil]

**4 Wochen gratis.**  
STANDARD kostenlos und unverbindlich testen.



Suchen nach:  in:

derStandard.at | Kultur | Archiv

12. Jänner 2007  
11:17

**"Wolfgang Glechner – Der Knallfarbendompteur"**

Das spannende Abenteuer der "Eroberung der Farbe" in einer Ausstellung - Zu sehen ab 18. Jänner in der Wiener Galerie Lehner



Ausschnitt von Glechners Ölbild "Elefanten im Gehege"

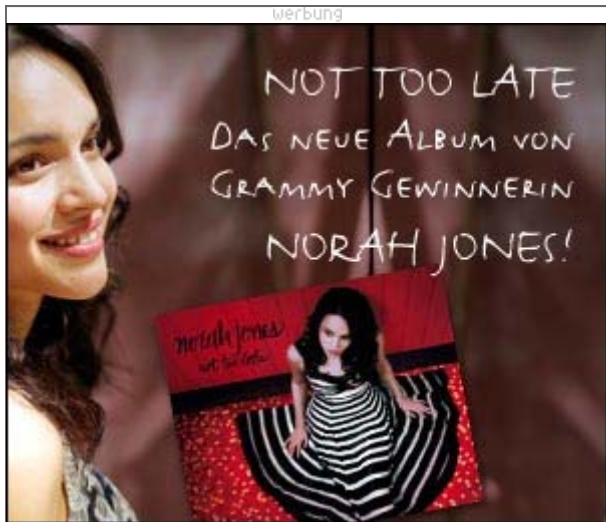
Wolfgang Glechners Zugang zur Malerei ist relativ jung, aber eben so eigenwillig und selbständig wie die Art, wie er sich in fast völliger künstlerischer Isolation über Jahrzehnte zum meisterhaften Zeichner entwickelt hat.

Für diejenigen, die ihn nur als Zeichner kennen, kommt seine späte Hinwendung zur Malerei wohl etwas überraschend. Bemerkenswert ist vor allem, dass die Farbe nicht schrittweise und vorsichtig in seine Kunst einzieht, sondern plötzlich - ab 1998 - Arbeiten entstehen, deren farbliche Intensität kaum steigerbar erscheint.

Mehr zum Thema

[Wien](#)  
Jeder Bezirk hat seine Stadtgeschichten  
bezahlte Einschaltung

**4 Wochen gratis.**

Als Betrachter entdeckt man erst nach Überwindung des ersten Farbschocks, dass diese Flächen und Linien sich gegenseitig in einer lebendigen, tanzenden Balance halten – vergleichbar vielleicht mit dem rhythmischen, dynamischen Zusammenklang greller Einzeltöne beim Jazz. Nachvollziehbar erscheint auch, welch einmaliges, spannendes Abenteuer diese "Eroberung der Farbe" für den Zeichner Glechner gewesen ist und scheinbar immer noch ist.

Die Bilder strahlen eine fröhliche Unbekümmertheit aus. Diese kommt aber nicht aus Unbedarftheit, und sie legt auch keine falsche Schminke über die Realität, sondern wirkt eher wie eine durch Krisen gereifte Zuversicht.

Wolfgang Glechner, der übrigens bei der Ausstellungseröffnung selbst anwesend sein wird, erklärt, er habe sich zu Beginn seiner Farbexperimente intensiv mit Farbenlehre beschäftigt und damals auch die "Trennfarbentheorie" geschrieben – eine für seine Bedürfnisse notwendige selbständige Erweiterung von Ittens "Kunst der Farbe". Die ersten Farbbilder, z.B. "Florians Reise", bauen noch ziemlich streng auf dieser Trennfarbentheorie auf. Spätere Arbeiten zeigen, fast kontinuierlich von Bild zu Bild nachvollziehbar, einen freieren Umgang und das Einarbeiten und letztendliche Verschwinden der Theorie in einer zunehmend intuitiven Malweise. Die Möglichkeit, diese konsequente, nahezu lückenlose Entwicklung mitzuverfolgen, ist wohl ein einmaliges Charakteristikum dieser Ausstellung. (red)

**Zur Person**

Wolfgang Glechner, geboren 1951 in Ach an der Salzach, an der oberösterreichisch-bayrischen Grenze, lebt und arbeitet in Wien. Seit 1985 gab es zahlreiche Ausstellungen von Glechners graphischem Werk.

**Eröffnung:** 18. Jänner 2007, 18 Uhr  
Ausstellungsdauer: 19. Jänner bis 24. Februar.  
Öffnungszeiten: Di bis Fr 15.00 bis 19.00 Uhr, Sa 10.00 bis 13.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

G A L E R I E L E H N E R · Dr. Frederik Lehner · Getreidemarkt 1 · 1060 Wien · Tel +43 1 5854623-23 · FAX +43 1 5854623-30 · www.galerielehner.at · lehner@galerielehner.at

Google-Anzeigen  
[PR als Umsatzbringer](#) | [Der Online Kunstmarkt](#)